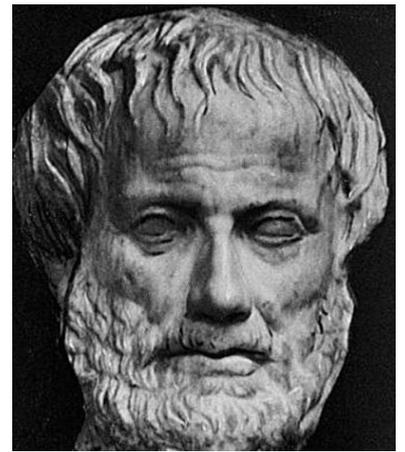
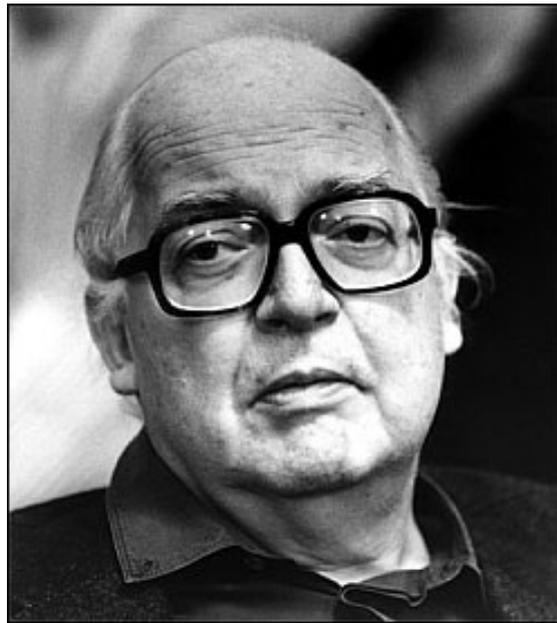
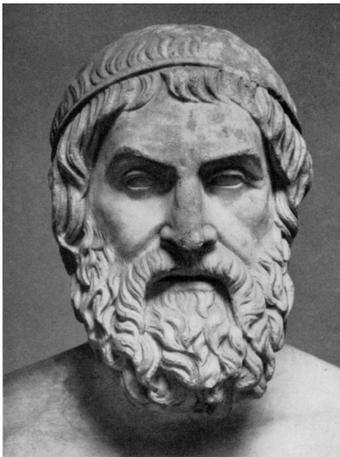


# Der Besuch der alten Dame

(Friedrich Dürrenmatt)

⇒ Antike, Analytisches Drama , Aufbau und Form



“Wenn `Der Besuch der alten Dame` eine Satire sei, so sei auch die Aussage des Stückes satirisch, und die könne dann nicht lauten:  
Alle Menschen sind käuflich, sondern:  
*Paßt auf, daß ihr da unten nicht so werdet, wie wir hier auf der Bühne geworden sind.*” (Friedrich Dürrenmatt)

**Werk:** Friedrich Dürrenmatt: “Der Besuch der alten Dame”

**Thema:** Antike, Analytisches Drama, Aufbau und Form

**Verfasser der HA:** Elena Baumann

**Klasse:** WG 12.1

**Schule:** Wirtschafts- Gymnasium an der Kaufmännischen Schule Tauberbischofsheim

**Fach:** Deutsch

**Fachlehrer:** OSR. Schenck

**Abgabetermin:** 03. Dezember 2009

# Inhaltsverzeichnis:

<b>1. Einleitung</b>	<b>S.3</b>
<b>2. Antike</b>	
2.1 Die Antike als Ursprung des Dramas	S.4- 5
2.2 Der besuch der alten Dame- eine tragische Komödie?	S.5- 7
2.3 Das Drama- Vergleich der Grundformen Tragödie und Komödie	S.8- 11
2.4 Die Bedeutung des Chores bei Dürrenmatt	S.12- 14
2.5 Die griechische Mythologie bei Dürrenmatt	S.14- 17
<b>3. Analytisches Drama</b>	
3.1 Analytisches Drama- Definition	S.18- 19
3.2 Das analytische Drama bei Dürrenmatt	S.20- 21
3.3 Vergleich: Analytisches Drama- Zieldrama	S.21- 22
<b>4. Aufbau und Form</b>	<b>S.23-28</b>
<b>5. Persönliche Stellungnahme</b>	<b>S.29- 31</b>
<b>6. Quellenangabe</b>	<b>S.32- 34</b>
<b>7. Selbstständigkeitserklärung</b>	<b>S. 35</b>



## 1. Einleitung:

"Der Besuch der alten Dame" ist neben "Der Verdacht" und "Der Richter und sein Henker" das wohl bekannteste Werk Friedrich Dürrenmatts. Das Besondere an diesen Werken ist neben der anspruchsvollen Handlung auch ihre Gattung: Analytisches Drama.

Neben dieser analytischen Bauform sticht "Der Besuch der alten Dame" unter anderem auch durch die zahlreichen Bezüge zu Antike aus dieser Reihe hervor, womit Dürrenmatt dem Werk neben seiner immer währenden Präsenz auch einen Hauch Nostalgie und Altertum verleiht. Das Werk, das Dürrenmatt selbst als "tragische Komödie" betitelt, stellt das ehemalige Liebespaar Alfred Ill und Claire Zachanassian (Früher: Klara Wäscher) ins Zentrum. Beide waren 45 Jahre vor dem Bühnengeschehen miteinander liiert. Ihre Wege trennten sich jedoch, als Ill die, von ihm schwangere Claire, öffentlich verleugnet und verrät, worauf sie die Stadt verlassen muss. Nach dieser Demütigung schwört Claire Rache an Ill und sinnt auf späte Gerechtigkeit, da ihr höchster Wert die "Gerechtigkeitsliebe" (S.19) ist. So kehrt sie nun also nach 45 Jahren in das nun, durch sie, ruinierte Gölten zurück um vor Ill Recht zu sprechen. Ihre endgültige Rache erfüllt sich durch die Göltenner, die Ill letztlich richten und ermorden. Mit diesen starken Hass- und Rachegeanken gleicht Claire der Rachegöttin Nemesis, die diejenigen bestraft, die gegen das Recht verstoßen haben. Mit diesen Charaktereigenschaften stellt die Figur Claire Zachanassian einen einmaligen Bezug zur Antike her, und verbindet somit aktuelle (die Macht des Geldes) und alte (Gerechtigkeit, Genugtuung) Werte des Werkes.

"Wenn der Hass feige wird, geht er maskiert in Gesellschaft und nennt sich Gerechtigkeit." <sup>1</sup>

---

<sup>1</sup>Scholze- Stubenrecht, Dr. Werner:Duden: Zitate und Aussprüche, Duden Verlag, Mannheim 2002, S.734

## 2. Antike

### 2.1 Die Antike als Ursprung des Dramas

Entstanden ist das Drama im antiken Griechenland "als Teil des Dionysoskultes"<sup>2</sup>.

Dionysos ist in der griechischen Mythologie der "Gott des Weines, der Freude, der Trauben, der Fruchtbarkeit und der Ekstase"<sup>3</sup>. Das Drama entwickelte sich aus den Festen, die zu Ehren dieses Gottes abgehalten wurden. Bei diesen Festen war es Brauch mit Hilfe von Alltagssituationen die Mimik des Menschen darzustellen. Begleitet wurden diese Vorstellungen von Liedern und Gesang seitens eines Chores, der dem Publikum half ins Geschehen zu finden und der die Handlung unterstrich. Mit der Zeit wurden solche Spiele dann feste Bestandteil der Feste und man legte mehr Wert auf eine anspruchsvolle Handlung, so wurde aus belanglosen Alltagssituationen bald eine ganze Erzählung von Problemsituationen im politischen sowie im gehobenen familiären Leben. Sprachteile nahmen immer mehr zu und die Handlung wurde bald schon nur im Dialog bzw. Monolog der Protagonisten gezeigt. Der Chor war immer noch ein fester Bestandteil der Aufführungen, da er dem Publikum half, das Gezeigte besser zu verstehen und die einzelne Szenen miteinander verband ohne das Verständnisfragen aufkamen, jedoch büßte er einen Teil seiner Präsenz ein, da nun die Reden der Akteure mehr im Vordergrund standen.

Das Drama erlangte also bald einen hohen Status in der Unterhaltung und wurde Teil der Kultur. Aus dem spontan gezeigten Schauspiel entwickelte sich eine Aufführung mit strengem Aufbau:

- "1. Prolog: Exposition der Handlung
2. Parodos: Einzuglied des Chors
3. 3-5 Episodia (Dialogszenen)
4. Exodos: Auszugslied des Chors"<sup>4</sup>

Gezeigt wurden solche großen Dramen in "einem Agon- [ein] Wettbewerb, an dem sich jedes Jahr drei Dichter beteiligten"<sup>5</sup>. Diese Dichter waren zu dieser Zeit hochangesehen und wurden von Volk angehimmelt. Wir wurden heute wohl sagen; sie waren "DIE Stars".

---

<sup>2</sup><http://www.buecher-wiki.de/index.php/BuecherWiki/Drama>

<sup>3</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Dionysos>

<sup>4</sup><http://www.referate10.com/referate/Latein/4/Die-Entstehung-der-Tragodie-aus-dem-Dionysuskult-reon.php>

<sup>5</sup><http://www.referate10.com/referate/Latein/4/Die-Entstehung-der-Tragodie-aus-dem-Dionysuskult-reon.php>

## 2.2 Der Besuch der alten Dame- eine tragische Komödie?

Friedrich Dürrenmatt bezeichnet sein Werk "Der Besuch der alten Dame" bewusst als "Tragische Komödie", da er "Motive der Tragödie mit denen der Komödie [verknüpft]"<sup>6</sup>.

Tragödie und Komödie laufen gleichzeitig in 2 Handlungssträngen ab<sup>7</sup>:

### 1. Tragödie:

- ▶ die tragische Weiterentwicklung Ills von "der beliebtesten Persönlichkeit in Gullen"(S.20) zum verurteilten Außenseiter, einem gemiedenen Verbrecher. Gegipfelt wird dieser Abstieg von Ills Tod, der den tragischen Höhepunkt des Stückes markiert und gleichzeitig einen Bezug zur Antike herstellt, da es im antiken Drama durchaus normal war, dass der Held eines tragischen Todes stirbt (⇒ **tragisches Ende**).

### 2. Komödie:

- ▶ das Lächerliche des Stückes besteht im Verhalten der Gullener:
  - ▶ ihr tölpelhaftes Benehmen und ihre Naivität, zu glauben, dass sie von Claire, die sie einst vertrieben hatten, finanzielle Hilfe ohne Gegenleistung erwarten könnten nach all dem, was damals geschehen war
  - ▶ "die lächerliche Grotteske von der Käuflichkeit (...) einer ganzen Stadt"<sup>8</sup>
- ▶ extremer "Kontrast des Gezeigten zum allgemein Gewohnten"<sup>9</sup>, wodurch das Gewohnte hinterfragt wird
- ▶ Typisch für Komödie: Happy End ⇒ Gullen erblüht wieder zu einer strahlenden Metropole, Bürger erfreuen sich an neuem Reichtum (⇒ **Komödien- Ende**).

Obwohl Dürrenmatt durch die Verwendung von Elementen der Komödie eine gewisse

---

<sup>6</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Der\\_Besuch\\_der\\_alten\\_Dame#Trag.C3.B6die](http://de.wikipedia.org/wiki/Der_Besuch_der_alten_Dame#Trag.C3.B6die)

<sup>7</sup>Vgl. Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektürenschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.36

<sup>8</sup>Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektürenschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.36

<sup>9</sup>Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.32

Lächerlichkeit schafft und somit die eigentliche Tragik des Stückes und um die Person Albert Ills abschwächt, sogar an manchen Stellen kaum erkennbar erscheinen lässt, will er durch diese Komik und der Verwendung der Groteske den Leser nicht nur zum Lachen bringen, sondern hauptsächlich auf einen Fehler in der Gesellschaft hinweisen. Das Ziel ist es also zum Nachdenken anzuregen. So endet das Stück also nicht "mit einem befreienden Lachen"<sup>10</sup>, sondern mit einer eher stummen Miene des Publikums, das die tiefere Bedeutung des Stückes und somit die Kritik erst einmal zu verdauen versucht. Was nun also als Komödie begann, endet als Satire.

"Die Tragödie und die Komödie sind Formbegriffe, dramaturgische Verhaltensweisen, fingierte Figuren der Ästhetik, die Gleiches zu umschreibenvermögen. Nur die Bedingungen sind anders, unter denen sie entstehen, und diese Bedingungen liegen nur zum Teil in der Kunst.

Die Tragödie setzt Schuld, Not, Maß, Übersicht, Verantwortung voraus. In der Wurstelei unseres Jahrhunderts, in diesem Kehraus der weißen Rasse, gibt es keinen Schuldigen und auch keine Verantwortlichenmehr. (...) Uns kommt nur noch Komödie bei." (Friedrich Dürrenmatt)<sup>11</sup>

Die Groteske bildet hier ein beliebtes Stilmittel Dürrenmatts, welches er zur Kennzeichnung seines Werkes benutzt. Hierbei besteht die Groteske in "[einer] fanatischen, übersteigerten Erzählung"<sup>12</sup>. Dürrenmatt versucht mit Extremen maximale Wirkung zu erzielen, so dient die übertriebene Darstellung der Personen und deren Verhalten sowie die Situation Güllens als Mittel, das Publikum wach zu rütteln und ihnen die Augen vor der kalten Realität zu öffnen, sodass sich "[das] Nachdenken über die Wahrheit (...) wie von selbst [einstellt]"<sup>13</sup>

---

<sup>10</sup> Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.32

<sup>11</sup> Pfister, Manfred: Das Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1997, S. 61

<sup>12</sup> Göttert, Karl- Heinz: Neues Deutsches Wörterbuch, Lingua Verlag, 2007 Köln, S.258

<sup>13</sup> Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.33

Groteske:	Aussage:
<p>▶ <b>Güllen:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• zerfallen, ruiniert, "erwahrlost"(S.13)</li> </ul>	<p>▶ <b>Damals wurde Claire von den Güllenern verstoßen und musste Güllen verlassen ⇒ Ruin als gerechte Strafe; Keine Untat bleibt ungesühnt!</b></p>
<p>▶ <b>Claire Zachanassian:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Prothesen</li> <li>• alt, aufgezehrt, unheimlich</li> <li>• mehrere Ehen</li> </ul>	<p>▶ <b>An ihr ist fast nichts mehr echt, sie ist nur noch eine wandelnde Groteske ⇒ wird nur noch von dem Gedanken an ihre Rache und die damit verbundenen späte Gerechtigkeit aufrecht gehalten</b></p> <p>▶ <b>Sie trachtet nur nach der Erfüllung der Gerechtigkeit und zerstört sich damit selbst</b></p> <p>▶ <b>"Jede meiner Ehen ist glücklich." (S.42) ⇒ kann keine richtige Liebe mehr empfinden, ihre Ehemänner dienen nur zur Wahrung des Scheins</b> <sup>14</sup></p>

Dürrenmatt sieht sich dabei selbst als Therapeut der Welt an und das Instrumentarium , das er dabei verwendet, ist die Paradoxe, die nicht "das Sinnlose, (...) [sondern] die Wahrheit"<sup>15</sup> darstellt. Nur durch eine extreme und übertrieben komische sowie widersprüchliche Art ist die Wahrheit also in der heutigen Realität erkennbar.

<sup>14</sup>Alle Kästen dieser Arbeit wurden von mir persönlich erstellt

<sup>15</sup>Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.33

## 2.3 Das Drama- Vergleich der Grundformen Tragödie & Komödie

### Das Drama

- Aus dem Griechischen: "δρᾶμα = *dráma* = „Handlung“"<sup>16</sup>

Einhaltung von:

Ort	Zeit	Handlung
<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ derselbe Schauplatz über die gesamte Handlung (⇒ Güllen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Handlung dauert nie länger als ein paar Tage (≠ der Aufenthalt von Claire Zahanassian muss sich jedoch logisch gesehen mehrere Wochen hinziehen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Handlung= geschlossen und logisch nachvollziehbar</li> <li>▶ aufeinander aufbauend (analytische Dramenform von "Der Besuch der alten Dame")</li> </ul>

### Grundformen des Dramas

	Tragödie	Komödie
<i>Begriffserklärung</i>	griech.: tragos=Bock; ode= Gesang <sup>17</sup>	griech.: komedia= "Geang zu ( ) [frohem] Gelage" <sup>18</sup>

<sup>16</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Drama>

<sup>17</sup>Vgl. <http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

<sup>18</sup><http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

<i>Charaktere:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ von hohem Stand</li> <li>⇒ "Adlige, Fürsten, Könige"<sup>5</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ das Volk</li> <li>⇒ "Bürger und Bauern"<sup>5</sup></li> </ul>
<i>Sprache:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ gehobene Sprache</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Umgangssprache</li> </ul>
<i>Handlung:</i>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ große Ereignisse, die das politische Leben der Charaktere beeinflussen</li> <li>▶ Darstellung eines Tragischen Schicksals</li> <li>⇒ Held verschuldet sich</li> <li>⇒ Schuld wird aufgelöst<sup>6</sup></li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Alltagssituationen, in denen die Charaktere ins Lächerliche gezogen werden</li> <li>⇒ "übertriebene Darstellung menschlicher Eigenarten und /oder gesellschaftlicher Untugenden, die den Zuschauer nicht nur unterhalten, sondern auch eines Besseren belehren will."<sup>7</sup></li> </ul>

---

<sup>5</sup>Gigl, Claus J.: Abitur- Wissen Deutsch- Deutsche Literaturgeschichte, Stark Verlag, Freising 2007, S. 21

<sup>6</sup>Vgl. <http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

<sup>7</sup><http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

<p><i>Ende:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Gerechtigkeit ⇒ Schuld wird gesühnt durch Heldentat oder dessen Tod</li> <li>▶ Situationen finden in tragischen Momenten ihre Höhepunkte und gleichzeitig ihre Lösung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Happy End ⇒ Ereignisse lösen sich zum Guten hin auf</li> <li>▶ Charaktere sowie Zuschauer erhalten ein glückliches Gefühl mit dem bitteren Beigeschmack der gezogenen Lehre aus dem Themenaspekt des Stückes</li> </ul>
<p><i>Elemente bei Dürrenmatt:</i></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Hauptaspekte: Rache &amp; Gerechtigkeit</li> <li>▶ Claire als "Heldin in der Antike (...), wie Medea" (S.90)</li> <li>▶ Schicksalsdarstellung von Albert III</li> <li>▶ kein Happy End ⇒ III stirbt, Stadt verliert ihre Moral, Claire verliert ihre große Liebe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Lächerlichkeit des Angebots</li> <li>▶ eine ganze Stadt ist käuflich</li> <li>▶ eine Person als Bestimmer über Glück und Unglück, Erfolg und Niederlage, Leben und Tod</li> <li>▶ die Annahme der Stadt Güllen nach dem Mord an III noch Moral und Tugend wahren zu können</li> </ul>

**Gemeinsamkeiten:**

- ▶ Entstehung "im antiken Griechenland zu Ehren des Gottes Dionysos"<sup>8</sup>
- ▶ Wahrung der "drei Einheiten (Ort, Zeit und Handlung)"<sup>9</sup>
- ▶ Strenge Einhaltung der "Ständeklausel"<sup>10</sup>, die besagt, dass nur die Adligen die Tragik verstehen könnten, also: Tragödie= Adlige  
Komödie= Bürger & Bauern

"Der Mensch des Dramas ist ein redender Mensch, das ist seine Einschränkung, und die Handlung ist dazu da, den Menschen zu einer besonderen Rede zu zwingen." (Friedrich Dürrenmatt)<sup>11</sup>

---

<sup>8</sup><http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

<sup>9</sup>Gigl, Claus J.: Abitur- Wissen Deutsch- Deutsche Literaturgeschichte, Stark Verlag, Freising 2007, S. 21

<sup>10</sup>Gigl, Claus J.: Abitur- Wissen Deutsch- Deutsche Literaturgeschichte, Stark Verlag, Freising 2007, S. 21

<sup>11</sup>Pfister, Manfred: Das Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1997, S. 224

## 2.4 Die Bedeutung des Chores

Der Chor der Antike diene dazu, das Publikum durch die Handlung zu führen, es in Situationen einzuweisen und dazu die Szenen miteinander zu verknüpfen. Bei Dürrenmatt allerdings dient der Chor der überspitzten Darstellung der Macht des Geldes sowie der Unterlegenheit und Abhängigkeit der Menschen zu ihm.

In der Schlusszene, der Überreichung des Checks und der Abschiedszeremonie am Bahnhof, "parodiert [Dürrenmatt] das berühmte Erste Chorlied in der `Antigone` des Sophokles"<sup>12</sup>, indem er nicht den Menschen als gewaltiges Wesen darstellt, dessen einziges Hindernis im Tod besteht, sondern er nennt die "Mächte, die den Menschen in seiner Eigenständigkeit beeinträchtigen"<sup>13</sup>. So geht Dürrenmatt also nicht auf "die Schaffenskraft und die Größe des Menschen"<sup>14</sup> ein, sondern beschreibt das Gegenteil davon. Er "[setzt] in einer bissigen Parodie [die klassische Autorität](...) außer Kraft"<sup>15</sup>. Besonders betont er jedoch, dass all die aufgezählten Katastrophen wie "Erdbeben [und] (...) Kriege" (S.132) nicht so schrecklich sind wie die Armut. Mit dieser Anmerkung rechtfertigen die Güllener letztendlich die Ermordung Ills, da sie diese Tat aus tiefster Not begingen. Ihre Rettung aus dieser Not kommt durch "ein freundlich Geschick" (S.133), welches nicht wie in der Antike der Wille der Götter, sondern die List von Claire Zachanassian ist.<sup>16</sup> Nach einer Beschreibung der neuen Situation Güllens, von Wohlstand und Reichtum, welche nicht "nur [komisch], sondern sogar [schon grotesk]"<sup>17</sup> erscheint, bitten die Güllener zuletzt Gott darum, ihnen "den Wohlstand [zu bewahren]" (S.134). Hier zeigt sich nun die "endgültige irreparable Blindheit"<sup>18</sup> der Güllner, da sie noch immer nicht erkannt haben zu

---

<sup>12</sup>Pfützner, Peter: Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame: Interpretationen und Materialien, Beyer Verlag, Hollfeld 2007, S.59

<sup>13</sup>Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.100

<sup>14</sup>Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.100

<sup>15</sup>Pfützner, Peter: Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame: Interpretationen und Materialien, Beyer Verlag, Hollfeld 2007, S.54

<sup>16</sup>Vgl.Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.101

<sup>17</sup>Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.101

<sup>18</sup>Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.56

welchem Preis sie ihren Wohlstand erworben haben. Sie zahlten mit ihrer Moral und verloren damit diese auf ewig. Die Güllener waren so dem Geld unterlegen, dass sie dafür sogar Verrat begingen und mordeten. Somit beweisen sie, dass "der Mensch (...)alles kaufen [kann] - auch den Tod"<sup>19</sup>. Also erscheint die Bitte der Güllener am Ende des Stückes grade zu lächerlich, da sie "Gott [davor] bewahren soll, [ihren] Wohlstand, [den sie] gottlos [erwarben]"<sup>20</sup> zu verlieren.

**Der Chor bei:**

▶ <b>Dürrenmatt</b>	▶ <b>Sophokles</b>
▶ Schlusslied (Exodus) <sup>21</sup>	▶ Eingangslied (Parados) <sup>22</sup>
▶ Vorgetragen von der Güllener Bevölkerung	▶ vorgetragen von Thebaner Alten <sup>23</sup>
▶ Rechtfertigung der Mordes unter Vorhaltung der Armut als größtes Elend	▶ Lobrede an den Menschen
▶ Chor als "[Absegnung der eigenen Verhaltens]" <sup>24</sup>	▶ Chor als Führer durch das Geschehen

<sup>19</sup>Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.50

<sup>20</sup>Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.56

<sup>21</sup>Vgl.[http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische\\_Trage](http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Trage)

<sup>22</sup>Vgl.[http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische\\_Trage](http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Trage)

<sup>23</sup>Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.54

<sup>24</sup>Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.51

**Analyse des Chorlieds:**

<p>▶ "Ungeheuer ist viel (...) Doch nichts ist ungeheurer als die Armut" (S.132)          ⇒ Armut als größtes Elend          ⇒ Armut als Rechtfertigung für die Ermordung Ills</p>	<p>▶ "Vieles Gewalt`ge lebt, und nichts ist gewaltiger als der Mensch"<sup>25</sup>          ⇒ Der Mensch als erhabenstes Lebewesen, ihm ist alles untertan</p>
<p>➔ "Der Mensch kann alles kaufen- auch den Tod"<sup>26</sup></p>	<p>➔ "Der Mensch kann alles beherrschen- außer den Tod"<sup>27</sup></p>

### 1.5 Die griechische Mythologie bei Dürrenmatt

In seinem Stück "Der Besuch der alten Dame" stellt Dürrenmatt bewusst Bezüge zur griechischen Mythologie her, um dem Stück einmal mehr eine gewisse Tragik zu verleihen, da die griechischen Gottheiten schon immer Teil der antiken Tragödie waren, bewusst oder unbewusst. Außerdem verleihen diese Bezüge zur Antike dem Werk die Macht, sich von der Gegenwart zu lösen und sich somit einen größeren Einfluss-, Wirkungs- sowie Verständnisbereich zu schaffen.

Schon bei der Struktur erkennt man Parallelen zur Antike, da "Der Besuch der alten Dame" gleich aufgebaut ist wie Sophokles' "König Ödipus" (⇒ das, für die Handlung ausschlaggebende Ereignis liegt vor dem eigentlichen Bühnengeschehen). Dieses frühe Ereignis wird im Verlauf der Handlung nach und nach enthüllt, bis diese ihren Höhepunkt im tragischen Ende findet, welches meist den Tod eines Helden beinhaltet

<sup>25</sup> Sophokles: Antigone, Hamburger Lesehefte Verlag, Husum 2006, S.14

<sup>26</sup> Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick: "Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.50

<sup>27</sup> Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick: "Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005, S.50

owie die Erfüllung der Gerechtigkeit und das Lösen eines Problems.<sup>28</sup>

**S**Den tragischen Helden stellt hier Alfred Ill dar, der sich durch die Verleugnung und dem Verrat an Claire "verschuldet"<sup>29</sup>. Diese erlangte Schuld löst sich jedoch zum Ende hin, als Ill sich ihr stellt und bereit dazu ist, gerechtigkeitshalber, "[den] Beschluss der Versammlung (...) [anzunehmen]"(S.107), egal wie er "auch [ausfallen]"(S.107) mag, auch wenn dieser Beschluss sein Todesurteil beinhaltet. Er stirbt also den typischen tragischen Helden Tod. Er opfert sich zu Wohle der Allgemeinheit, damit Güllen wieder einen wirtschaftlichen Aufschwung erlebt und seine Untat an Claire endlich gerecht bestraft wird.

Der Tod Ills als Tat für die Gemeinschaft ist also ein typisches Ende einer Tragödie, da der gefallene Held seine Ehre mit dem Helden Tod wiederherstellt. Nun ist es verbreiteter Glaube, dass Helden sich durch ihre Taten sich einen Platz auf dem Olymp, dem Ort der Götter, sichern und so gleicht Ill Herkules, der erst, als Mensch, mehrere harte Prüfungen bestehen musste, um endlich göttlich zu werden und Ruhe zu finden. Göttlich meint hier Reinsein von Schuld. Ills Prüfung besteht aus der Erkenntnis der eigenen Schuld und der Akzeptanz des Urteils, das man über ihn fällt, um die Rache Claires und die Gerechtigkeit zu erfüllen. Dadurch wird er "göttlich" und wie ein Gott beerdigt, in einem riesigen Mausoleum auf Capri.

Claire Zachanassian wird erst dargestellt als die "Schicksalsgöttin (...) Klotho (...), [welche die] Lebensfäden spinnt"(S.34). Claire wird also die Macht über Güllens Aufstieg oder Niederlage zu entscheiden zu gesprochen. Von ihr allein hängt die Zukunft der Stadt, ihrer Bürger und natürlich die Zukunft Ills ab. Das Schicksal liegt in ihren Händen, womit sie sogleich eine gewisse Erhabenheit und eine Allmacht verliehen bekommt. Claire wird damit von den Menschen (hier die Güllener Bevölkerung) abgegrenzt. Durch ihr unheimliches Erscheinen bekommt sie schon zu Anfang etwas geheimnisvolles und stellt sie als Göttin dar. Nun bedeutet Gottsein Nichtmenschsein, was durch ihre Prothesen nur noch verdeutlicht wird. Sie hat die Menschlichkeit verloren und besteht fast ausschließlich aus künstlichen Gebilden, die

---

<sup>28</sup>Vgl. Pfützner, Peter: Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame: Interpretationen und Materialien, Beyer Verlag, Hollfeld 2007, S.59

<sup>29</sup><http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php>

versuchen sollen sie noch menschlich erscheinen zu lassen, obwohl sie es schon längst nicht mehr ist.

Jedoch gleicht Claire zudem auch der Rachegöttin Nemesis, der Göttin der "gerechten Zorns".<sup>30</sup> Diese bestraft besonders die, welche die "Göttin Themis [missachten), [die] griechischen Göttin des Rechts und der Sitte"<sup>31</sup>. Claire wird diesem Vergleich also durchaus ebenbürtig, da nichts über ihrer "Gerechtigkeitsliebe"(S.19) steht. Die Gerechtigkeit scheint ihr das höchste Gut zu sein. Die Rache an Ill dient auch nicht nur der Befriedigung ihrer selbst, sondern vor allem der späten Gerechtigkeit, somit ist der Zorn Claires ein "gerechter Zorn"<sup>32</sup>. Des weiteren gilt dieser Zorn der Vergeltung von Untaten, die begangen worden sind unter Missachtung von Recht und Ordnung. Als Rachegöttin bestraft Claire diese, welche nicht unter Beachtung von Moral und Sitte handeln, welche die Gerechtigkeit außen vor lassen und diese ist ja bekanntlich der höchste aller Werte, an die es sich zu halten und zu glauben lohnt.

Eine treffenderer Vergleich birgt allerdings der Lehrer, der Claire als "Heldin der Antike(...), [als] Medea" (S.90) bezeichnet. Medea war eine Prinzessin im alten Griechenland, die mit der Kunst der Zauberei und der Magie vertraut war (⇨Hier zeigt sich der Bezug zu dem Kosenamen den Ill ihr damals gab: "Mein Zauberhexchen" (S.26)).

Aufgrund ihrer unendlichen Liebe zu Iason gibt Medea alles auf. Sie verlässt ihre Heimat, tötet ihren Bruder und dies tut sie alles für ihren Geliebten, der sie jedoch enttäuscht, betrügt und verrät. Medea ist nun eine gebrochene Frau, die auf Rache sinnt. Die Erfüllung dieser findet sie nur im Tod ihrer Rivalin und deren Vater, Glauke und Kreon (bekannt aus Sophokles' "Antigone"), und darüber hinaus tötet sie sogar ihre eigenen Kinder. Sie tötet das Liebste was sie hat, um Ruhe zu finden, denn sie kann erst wieder leben, wenn sie Iason so verletzt hat wie er sie verletzte.<sup>33</sup>

---

<sup>30</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Nemesis>

<sup>31</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Nemesis>

<sup>32</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Nemesis>

<sup>33</sup>Vgl. Pfützner, Peter: Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame: Interpretationen und Materialien, Beyer Verlag, Hollfeld 2007, S.59

Claire weist den selben Werdegang vor; auch sie wollte alles für Ill geben, doch er hat sie "verraten"(S.117). Aufgrund dieses Vertrauensbruches schwor sich Claire diese Untat an ihr irgendwann zu rächen und diese Ziel versucht sie mit Hilfe der Güllener, die allein dem Geld unterlegen sind, zu erreichen. Sie sieht im Tod Ills einen Neuanfang für sich selbst. Claire erklärt für sich, dass sie nur glücklich werden kann, wenn "[sie ihn] vernichte" (S.117). So findet sie wie Medea nur Frieden im Tod des Liebsten, was sie hat, denn obwohl Claire Ills Tod will so liebt sie ihn noch immer. Sie liebt ihn noch so stark, das die sich nie mehr von ihm lösen will und somit nimmt sie Ill mit sich zu ihrem Wohnsitz auf Capri.



34



36



35

<sup>34</sup>[http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/28/Statue\\_Nemesis\\_Louvre\\_Ma4873.jpg/180px-Statue\\_Nemesis\\_Louvre\\_Ma4873.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/28/Statue_Nemesis_Louvre_Ma4873.jpg/180px-Statue_Nemesis_Louvre_Ma4873.jpg)

<sup>35</sup>[http://farm3.static.flickr.com/2230/2320071781\\_b5fa411f5e.jpg](http://farm3.static.flickr.com/2230/2320071781_b5fa411f5e.jpg)

<sup>36</sup><http://z.about.com/d/ancienthistory/1/0/v/c/2/Medea.jpg>

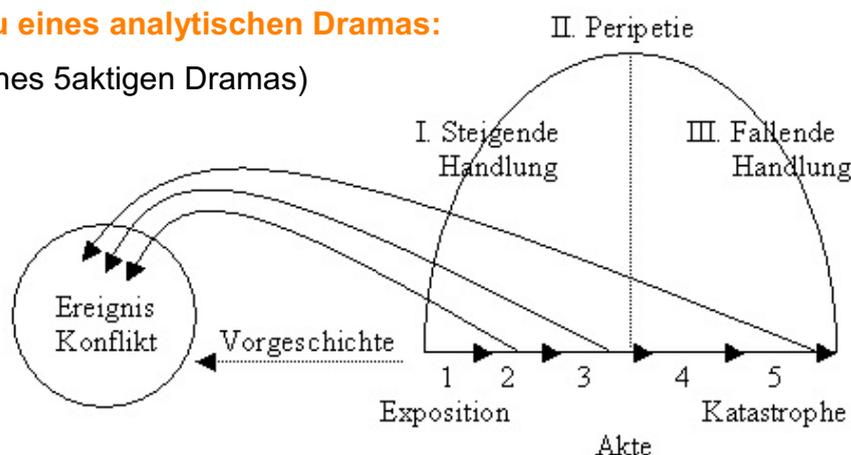
### 3. Das Analytische Drama

#### 3.1 Definition

Der Begriff "Analytisches Drama", auch "Enthüllungsdrama"<sup>37</sup>, wurde erstmals, zwar nicht wörtlich, aber sinnesgemäß, im offenen Briefwechsel zwischen Schiller und Goethe im Jahre 1797 erwähnt<sup>38</sup> und dient seither als Bezeichnung für eine Dramenform, bei welcher "das entscheidende Ereignis zeitlich vor dem Beginn des [Geschehens] liegt und sich erst im Verlauf des Geschehens durch seine Folgen enthüllt"<sup>39</sup>. Also ist "das zu enthüllende Vergangene Gegenstand der gesamten dramatischen Entwicklung"<sup>40</sup>.

#### Der Aufbau eines analytischen Dramas:

(Anhand eines 5aktigen Dramas)



41

Das analytische Drama kennzeichnet sich durch ihre Bedeutung der Exposition (Einführung des Publikums in die Handlung eines Dramas)<sup>42</sup>, da diese "ein Teil der [weiteren] Entwicklung"<sup>43</sup> ist, d.h., das die Exposition, die zur Vermittlung wichtiger

<sup>37</sup>[http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_literatur/d\\_gat/d\\_drama/drama\\_5\\_2\\_1.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_drama/drama_5_2_1.htm)

<sup>38</sup>Vgl. Sträßner, Matthias: Analytisches Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1980, S.21

<sup>39</sup>Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.70

<sup>40</sup>Sträßner, Matthias: Analytisches Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1980, S.15

<sup>41</sup>[http://digitale-schule-bayern.de/dsdaten/18/804/analytisches\\_drama.gif](http://digitale-schule-bayern.de/dsdaten/18/804/analytisches_drama.gif)

<sup>42</sup>Götttert, Karl-Heinz: Neues Deutsches Wörterbuch, Lingen Verlag, 2007 Köln, S.258

<sup>43</sup>Sträßner, Matthias, a.a.O., S.21

Informationen wie z.B. über die Personen, die Situation, in der sie sich befinden sowie die Vorgeschichte gibt, sich über den gesamten Verlauf der Handlung erstreckt und nach und nach eine, auf sich bauende und enthüllende, Struktur aufweist.

Das analytische Drama lässt sich also in zwei Ebenen unterteilen:

1. Die Exposition (die Vorgeschichte), welche ein folgenschweres Ereignis beinhaltet, das erst während des weiteren Handlungsverlauf enthüllt wird
2. Das Bühnengeschehen, in welchem dieses Ereignis Stück für Stück enthüllt wird.<sup>44</sup>

Analytische Erzählformen sind z.B. Kriminalromane, da diese meist mit einem Verbrechen beginnen und erst nach und nach, zum Ende hin, den vollständigen Tathergang sowie den Mörder preisgeben.

Beispiele für analytische Dramen sind:

- **Sophokles**, König Ödipus (429 v. Chr.)
- **Kleist**, Der zerbrochene Krug (1803/08)
- **Schiller**, Die Braut von Messina (1802/03)<sup>45</sup>



46

### 3.2 Das analytische Drama bei Friedrich Dürrenmatt

---

<sup>44</sup>Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches\\_Drama](http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches_Drama)

<sup>45</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches\\_Drama](http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches_Drama)

<sup>46</sup><http://www.kaminshop.biz/user/tischkamine/.thumbs2/tischkamin-tonkrug.jpg>

Das analytische Drama bei Dürrenmatt kennzeichnet sich durch das Verbrechen Ills gegenüber Claire, das sich vor dem eigentlichen Bühnengeschehen ereignet und den Verlauf der gesamten weiteren Handlung bestimmt, welche also die "Aufklärung eines lange zurückliegenden Ereignisses [darstellt]"<sup>47</sup>. Obwohl der Leser bzw. das Publikum erst nach und nach Einblick in die Beziehung Ills zu Claire und über die Hintergründe der miserablen wirtschaftlichen Lage Güllens erhält, "[enthüllt sich die Vorgeschichte] (...) bereits im Rahmen der Exposition".<sup>48</sup> So enthüllen sich gegen Ende des ersten Aktes die wahren Hintergründe der Beziehung Ills zu Claire, das weiteren erfährt das Publikum aber erst zu Anfang der dritten Aktes von der schuld Claires bezogen auf den Güllner Ruin, da sie "den Plunder aufkaufen (...) [und] stilllegen [ließ]" (S.90). Es besteht also eine Verschiebung bei der Beantwortung der Fragen, warum Güllen wirtschaftlich ruiniert ist, obwohl das Land floriert und was hinter der Beziehung Claires zu Güllen und natürlich zu Ill steckt. Während die zweite Frage also schon bereits relativ früh beantwortet wird, da auf ihr sich auch die weitere Handlung aufbaut, bleibt es dem Publikum lange vorenthalten, wie es genau zu dem Ruin Güllens kam, welcher jedoch nur ein Teil von Claires lange gehegten Plans war, um Gerechtigkeit und vor allem Rache an Ill zu finden. Mit diese genauen Planung des Abstieg Ills, ausgelöst von der Geldgier der Güllner, die von Claire voraus gesehen war, da sie wusste, dass Menschen in Not, denen man auch nur einen Funken Hoffnung verleiht, sogleich alles tun würden, um diese auch erfüllt zu kriegen, zeigen sich die starken Rache- und Hassgefühle Claires. Nur wer von Rache so zerfressen ist, das er an nichts anderes mehr denken kann, macht sich die Mühe eines solches Vorgehen zu planen und auszuführen. Die Peripetie stellt die Szene in der Peterschen Scheune dar, in der Claire, nach ihrer achten Hochzeit, auf den Lehrer trifft, der versucht sie davon zu überzeugen das Angebot zurück zu ziehen. Claire berichtet ihm allerdings von ihrer Zeit nach ihrem Verlassen Güllens und enthüllt, dass

sie bereits vor Jahren die Güllener Industrie aufgekauft hat um diese anschließen stillzulegen und Güllen damit wirtschaftlich zu zerstören. Nach diesem Ereignis beginnt die

---

<sup>47</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.71

<sup>48</sup> Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.35

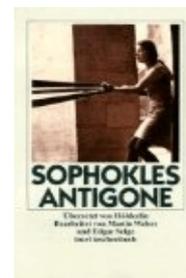
fallende Handlung mit der letztendlichen Ermordung Ibs, der Übergabe des Checks, der Verabschiedung mit dem Güllener Chor und der Abreise Claires.

### 3.3 Vergleich: Analytisches Drama- Zieldrama

Der wohl größte Unterschied zwischen dem Zieldrama und dem analytischen Drama ist der Zeitpunkt des tragischen Konflikts, welcher die gesamte Handlung bestimmt und somit "als Auslöser für das weitere Geschehen fungiert"<sup>49</sup>.

So liegt beim analytischen Drama der folgenschwere Vorfall vor dem eigentlichen Bühnengeschehen und wird erst nach und nach enthüllt<sup>50</sup>, beim Zieldrama jedoch findet der Konflikt erst zu Beginn der Handlung statt. Hierbei wird sich also folglich weniger auf die Vergangenheit konzentriert, als auf die Zukunft.<sup>51</sup> Die gesamte Handlung richtet sich auf "das namensgebende Ziel"<sup>52</sup>.

Des weiteren geben auch die Synonyme dieser Dramenformen Aufschluss über deren Aufbau (Analytisches Drama ⇌ Enthüllungsdrama, Zieldrama ⇌ Entfaltungsdrama<sup>53</sup>), da bei beiden dieser bereits im Namen vermerkt ist. So wird beim analytischen Drama der Konflikt, der in der Vergangenheit geschehen ist, *enthüllt*, während das entscheidende Ereignis beim Zieldrama sich nach und nach *entfaltet*.



#### Beispiele zu den jeweiligen Dramenformen:

<sup>49</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Zieldrama>

<sup>50</sup>Vgl. [http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches\\_Drama](http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches_Drama)

<sup>51</sup>Vgl. <http://de.wikipedia.org/wiki/Zieldrama>

<sup>52</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Zieldrama>

<sup>53</sup>[http://www.teachsam.de/deutsch/glossar\\_deu\\_z.htm#Zieldrama](http://www.teachsam.de/deutsch/glossar_deu_z.htm#Zieldrama)

**1. Zieldrama:**

- a. "Antigone" Sophokles 54  
b. "Kabale und Liebe" Friedrich Schiller<sup>55</sup>

56

**2. Analytisches Drama:**

- a. "König Ödipus" Sophokles  
b. "Nathan, der Weise" G.E. Lessing  
c. "Der zerbrochene Krug" Heinrich von Kleists<sup>59</sup>



60

---

<sup>54</sup><http://images.buch.de/images-adb/d0/36/d036bdbd-760f-48f4-9c76-37f7b05e5196.jpg>

<sup>55</sup><http://de.wikipedia.org/wiki/Zieldrama>

<sup>56</sup>[http://www.yopi.de/image/prod\\_pics/317/e/317296.jpg](http://www.yopi.de/image/prod_pics/317/e/317296.jpg)

<sup>57</sup><http://images.buch.de/images-adb/57/fe/57fea143-f2ef-449b-90e9-ed83b8fa6fab.jpg>

<sup>58</sup><http://ecx.images-amazon.com/images/I/71CPJD52M7L.gif>

<sup>59</sup>[http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches\\_Drama](http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches_Drama)

<sup>60</sup>[http://ecx.images-amazon.com/images/I/41ZY5V0YRAL.\\_SL1000\\_.jpg](http://ecx.images-amazon.com/images/I/41ZY5V0YRAL._SL1000_.jpg)

#### 4. Aufbau und Form

Betrachtet man das Werk in seiner Gesamtheit, so fällt einem sofort die Einteilung der Handlung in drei Akte auf. Des weiteren weist "Der Besuch der alten Dame", dessen Aufbau sich "am klassischen Muster orientiert"<sup>61</sup>, anhand der Auftritte Claires, eine geschlossene Form auf, da es mit der Ankunft Claire Zachanassian beginnt und mit ihrer Abreise endet. So wahrt Dürrenmatt mit dem Bahnhof als wiederholte Handlungsstätte<sup>62</sup> "die [Einheit] *des Ortes*"<sup>63</sup>, und verweist somit auch auf den Aufbau der klassischen Tragödie<sup>64</sup>. Auf die Gesamtheit des Stückes bezogen ist Gullen allerdings was diese Einheit betrifft während der gesamten Handlung vom Rest der Welt ausgeschlossen, nur die Stadt Gullen zählt<sup>65</sup>. Was die anderen Einheiten, Zeit & Handlung angeht, so ist die, der Handlung insofern gegeben, dass es um die Sühnung eines vergangenen Verbrechens geht und das diese späte Erfüllung der Gerechtigkeit an Ill zurückgeht auf den Verrat einer Stadt und Heuchelei von Moral, Tugend und Ehre. Das gesamte Geschehen spielt in der Gegenwart und wird chronologisch aufgezeigt, wie es für ein Drama normal ist.<sup>66</sup> Obwohl "Der Besuch der alten Dame" als ein Aufenthalt von einigen Tagen dargestellt wird, sollte man aber eher von einem längeren Zeitraum ausgehen.<sup>67</sup>

Analysiert man nun die einzelnen Akte an sich, so weist der erste Akt die Anzeichen einer Exposition auf, da in ihm die "Vorgeschichte"<sup>68</sup> enthüllt wird und somit sofort zum

---

<sup>61</sup> Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.34

<sup>62</sup> Vgl. Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, 2007 Freising, S.76

<sup>63</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.67

<sup>64</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.67

<sup>65</sup> Vgl. ders., S. 76

<sup>66</sup> Vgl. <http://studenten.samenvattingen.com/documenten/show/0415730/>

<sup>67</sup> Vgl. <http://studenten.samenvattingen.com/documenten/show/0415730/>

<sup>68</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.67

“ersten dramaturgischen Höhepunkt”<sup>69</sup> dieses Aktes geleitet wird, dem unmoralischen Angebot Claires, mit welchem sie bei den Güllenern jedoch sofort auf Empörung und Ablehnung stößt, da der Bürgermeister es “im Namen der Stadt(...) [und] im Namen der Menschlichkeit”(S.50) ablehnt. An diesem öffentlichen Zusammentreffen der Gemeinde, welcher Claire ihr Angebot unterbreitet, erkennt man die innere Geschlossenheit, da, wie auch jeweils die folgenden zwei Akte, der erste Akt mit einer großen Versammlung (Claires Ankunft am Güllener Bahnhof) anfängt und endet (offizielle Begrüßung Claires, die mit ihrem Angebot endet). Des weiteren endet der erste Akt mit dem Schlüsselsatz “Ich warte.” (S.50), welches gleichzeitig als Leitthema des folgenden zweiten Aktes gesehen werden kann, in dem sich die Handlung *in* zwei Stränge aufteilt<sup>70</sup>,

- Ills “zunehmende Vereinsamung und Verzweiflung (...) als steigende Handlung”<sup>71</sup> und
- Die Veränderung im Verhalten der Güllener betreffend ihrer Moral<sup>72</sup>

Am Anfang des zweiten Aktes erkennt Ill noch: “Das Städtchen steht zu mir” (S.51), jedoch ändert sich dies schnell, da die Güllener, mit der Aussicht auf ein Zurückfinden zu Wohlstand und Ansehen, immer mehr unter dem Druck des Angebots zusammenbrechen und beginnen auf Kredit teure Konsumgüter einzukaufen. Diese Verhalten der Güllener macht Ill misstrauisch, da ihm langsam klar wird, dass sie ihre Schulden nur begleichen können, wenn sie ihn töten, denn “womit [wollen sie] denn zahlen?” (S.60). So erkennt Ill, dass man schon auf seinen Tod spekuliert und ihn längst aufgegeben hat. Die Jagd des schwarzen Panthers und dessen Tötung sieht Ill als Angriff auf sich selbst und registriert nun die Aussichtslosigkeit seiner Lage, denn er ist schon längst verloren, wie er es am Ende des zweiten Aktes selbst bemerkt: “Ich bin verloren!” (S. 85). Die Güllener verlieren nun also jegliches Moral- oder Ehrgefühl, da sie Ill ihre Unterstützung vorheucheln, ihn aber schon längst verraten haben, sichtbar an ihren “[neuen gelben Schuhen]” (S.59). Sogar die Leitfeiler der Güllner Gesellschaft, und

---

<sup>69</sup> Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.34

<sup>70</sup> Vgl. Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.67

<sup>71</sup> Ders., S.68

<sup>72</sup> Ders., S. 68

somit auch der Stadt, ergeben sich dem Geld unter Opferung eines Mitbürgers , erkennbar an der neuen Schreibmaschine des **Bürgermeisters** und dessen Plänen für ein neues Stadthaus, sowie an dem neuen Goldzahn des **Polizisten**, welcher stellvertretend für Recht und Ordnung ist, und der neuen Glocke des **Pfarrers** für die Güllner Kirche. Somit hat Ill seine Stellung als **gläubiger Bürger** eines **Rechtsstaates** längst verloren und so scheint es, als sei alles käuflich , Ehre, Recht und sogar Glaube.

Nach Tötung des Panthers verbinden sich beide Handlungsstränge wieder, als Ill, von den Güllnern begleitet, zu flüchten versucht, aber aufgrund eines inneren Kampfes bleibt.

Im dritten Akt steht Ill "zu seiner Schuld und akzeptiert den Tod"<sup>73</sup> als späte Sühnung für sein Verbrechen an Claire, jedoch, obwohl er den Güllenern so zu Reichtum verhilft zerstört er ihr Hoffen ein "abendländisches Gemeinwesen"<sup>74</sup> zu sein, da er als Richter fungiert, da er sein Urteil durch sein Bleiben besiegelt, aber die Güllener zum Henker werden lässt, denn letztlich ist dieser ,durch das Vorhalten von Gerechtigkeit beschönigte,<sup>75</sup> Mord nichts anderes als ein weiteres Verbrechen. Ein Verbrechen sühnt ein Verbrechen. Diese Paradoxe zeigt wieder das Groteske der gesamten Handlung auf und letztlich "bewahrheitet [diese Mord] die Behauptung der Zochanassian, dass alles käuflich ist."<sup>76</sup> Im letzten Akt "beschließen [die Güllener allerdings] scheinheilig im Chorgebet "<sup>77</sup>"Damit wir das Glückliche glücklich genießen."(S.134)



78

---

<sup>73</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.68

<sup>74</sup> Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)- Lektüreschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007, S.35

<sup>75</sup>Vgl. Ders., S.35

<sup>76</sup>Ders., S.35

<sup>77</sup><http://www.studentshelp.de/p/referate/02/223.htm>

<sup>78</sup>[http://www.eurotops.de/out/1/html/0/dyn\\_images/1/35750\\_bronzierte\\_figur\\_justitia\\_p1.jpg](http://www.eurotops.de/out/1/html/0/dyn_images/1/35750_bronzierte_figur_justitia_p1.jpg)

Feste Anhaltspunkte des "symmetrischen [Aufbaus]"<sup>79</sup>, die dem gesamten Werk Struktur und System verleihen, sind die Wiederholungsszenen sowie die ständigen Andeutungen Claires auf folgende Geschehnisse<sup>80</sup> wie z.B. die Gespräche Claires mit Ill, die "die Einzelszenen und Handlungsstränge [verklammern]"<sup>81</sup>.

Das Stück "Der Besuch der alten Dame" wird des weiteren mit durch zwei Bereiche strukturiert, der, der Antike (Claire in Gestalt der rachsüchtigen Medea) und der, der Politik (Güllener Mordkollektiv).<sup>82</sup>

Auch der Kontrast spielt für die Einheit des Werkes eine größere Rolle:

Wer/Was?	Am Anfang	Am Ende
Güllen	<ul style="list-style-type: none"> <li>• verfallen</li> <li>• ruiniert</li> <li>• verkommen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• saniert</li> <li>• modernisiert</li> <li>• glänzend</li> </ul>
Ill	<ul style="list-style-type: none"> <li>• hoch angesehen</li> <li>• beliebtester Bürger</li> <li>• Teil der Gemeinschaft</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Außenseiter</li> <li>• Verurteilt</li> <li>• einsam</li> <li>• als Verbrecher verpönt</li> </ul>
Güllener	<ul style="list-style-type: none"> <li>• auf Ills Seite</li> <li>• arm</li> <li>• zerfetzte Kleidung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• gegen Ill</li> <li>• gut situiert</li> <li>• neue Kleidung</li> <li>• schnelle Autos</li> <li>• Bildung</li> </ul>

<sup>79</sup> Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007, S.72

<sup>80</sup> Vgl. Ders., S.72

<sup>81</sup> Vgl. Ders., S. 73

<sup>82</sup> Vgl. <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/223.htm>

Die Sprache bei Dürrenmatts "Der Besuch der alten Dame" ist sehr verständlich, sie enthält also keine dichterischen oder lyrischen Elemente. Mit dieser bewusst einfach gewählten Sprache ist das Werk jedem zugänglich. Mit Ausnahme von Claire benutzen also alle Charaktere des Werkes die einfache Umgangssprache. Sie dagegen benutzt meist den Imperativ, also den Befehlstone<sup>83</sup>, wodurch ihre dominante Art verdeutlicht werden soll, z.B. "Gib ihm tausend, Boby."(S.23) und "Tragt mich in die Stadt, Roby und Toby."(S.31)

---

<sup>83</sup>Göttert, Karl- Heinz: Neues Deutsches Wörterbuch, Lingen Verlag, 2007 Köln,S.407

## 5. Persönliche Stellungnahme

Es ist der Glaube an die Gerechtigkeit, der diesem Werk Dürrenmatts seine besondere Note verleiht, da dieser Glaube in der heutigen Zeit verloren gegangen zu sein scheint. Immer häufiger werden Fälle von Korruption in den Medien aufgedeckt, man verliert den Glauben an diesen hohen Wert.

Nun, obwohl ein vergangenes Verbrechen wohl kaum mit einem weiteren gesühnt werden kann, so stellt der Mord an Ill doch die Gerechtigkeit dar, da jeder Verbrecher einmal gerichtet wird. Diese Aussage bewahrheitet sich in vielen Szenen des Bühnenstückes wieder, z.B. ist der Ruin Güllens als Strafe für deren Verhalten gegenüber der damals schwangeren Claire zu betrachten, doch auch Claire, die in diesem Werk sich selbst als Verfechterin der Gerechtigkeit sieht, verschuldigt sich an der Untat, die Güllener dazu anzustiften Ill zu töten. Doch auch sie erhält ihre Strafe durch den Verlust ihrer großen Liebe Ill, da, auch wenn sie seinen Tod will, ihn noch immer liebt und als Liebende, auch wenn sie es aufgrund des Schmerzes, den Ill ihr zufügte, zu verdrängen versucht, schmerzt es sie dennoch zu sehen, wie die Person, die sie als einzige jemals wirklich geliebt hat, leidet und stirbt, denn *wenn mal einmal liebt, so liebt man auf ewig*, auch wenn die geliebte Person einen selbst verletzt. Das Angebot stellt für mich also statt einen Akt der Rache an Ill neben der Erfüllung später Gerechtigkeit zudem auch, und vielleicht sogar hauptsächlich, eine Tat der Unbesonnenheit dar, da Claire hier nur getrieben von Rache und aufgrund der damaligen Demütigung handelt. Sie ist von der Liebe enttäuscht und in der Liebe siegt die Unbesonnenheit über den Verstand.

Wer sein Herz verliert, ohne den Kopf zu verlieren, hat entweder kein Herz zu verlieren, oder keinen Kopf. (Karlheinz Deschner)<sup>84</sup>

---

<sup>84</sup>Scholze- Stubenrecht, Dr. Werner: Duden: Zitate und Aussprüche, Duden Verlag, Mannheim 2002, S. 791

Claire Zachanassian wird beschrieben als eine Göttin der griechischen Mythologie, wie die "Schicksalsgöttin (...) Klotho" (S.34) und zudem wie die Rachegöttin selbst, doch für mich ist Claire nicht eine Göttin, vor der man sich fürchten sollte. Sie ist eine einfache Frau, die, enttäuscht und verraten von der Liebe, versucht diese alten Wunden, die Ill und die Stadt Gullen ihr zufügten, zu vergessen indem sie Rache nimmt an diesen, um einen Neuanfang zu starten, denn sie kann "die Vergangenheit [nur] ändern, indem [sie Ill] vernichtet"(S.117). Doch mit diesem Vorhaben schadet sie sich letztlich nur selbst, da sie sich vor Augen führt, was ihr Schmerz bereitet hat und niemand strebt wohl danach, an Schmerzen erinnert zu werden.

Wer nach Rache strebt, hält seine eigenen Wunden offen.

(Francis Bacon)<sup>85</sup>

Obwohl Claire nun als starke und sehr selbstbewusste Frau auftritt, so muss es für sie doch eine Tortur gewesen sein, nach Gullen zurück zu kehren, in den Ort mit dem sie am meisten Schmerz und Leid verbindet, doch sie hatte es sich damals, als sie gezwungen war Gullen zu verlassen, geschworen. Durch ihre Rückkehr nach Gullen erzielt Claire den Effekt der unendlichen Stärke, da schon ihr Auftreten Respekt verschafft, so wie ihre ganze dominante Art. Mit ihrem Angebot, mit welchem sie die Gullener zu Mord anstiftet, sie Erhabenheit und Allmacht über das Schicksal der Stadt.

Ein Mord aus Rache, ein Mord aus Hass ist kein Beweis für Kraft.

(John Knittel)<sup>86</sup>

Für mich stellt nun also Claire die Thematik des Stückes dar. Sie ist für mich der Dreh- und Angelpunkt. Ohne Claire wäre diese Stück, diese Handlung, das gesamte Geschehen nicht entstanden. Hätte sie anders gehandelt oder sich anders verhalten, so wäre das Stück und dessen Aussage nicht dasselbe bzw. diesselbe.

---

<sup>85</sup><http://de.answers.yahoo.com/question/index?qid=20080608071950AAO03d4>

<sup>86</sup><http://de.answers.yahoo.com/question/index?qid=20080608071950AAO03d4>

Die Rache und die Gerechtigkeit sind noch heute Werte, die jeder Mensch in sich findet. Niemals Rache zu empfinden ist kaum menschlich, da Menschlichkeit heißt Nichtperfektsein, und keine Rache oder keinen Hass, keinen Neid zu empfinden kann nur ein Luxus sein, den sich der Mensch nicht leisten kann. Jedoch Gerechtigkeit zu zeigen, ist ein Tun, das edler nicht sein könnte, denn nichts verleiht einem Menschen so gewissenhaft Ehre wie eine ehrenhafte Tat. So erkennt man an der Gnade eines Menschen dessen Gerechtigkeit, und an seiner Gerechtigkeit die Freiheit, weil man nur als frei denkender Mensch gerecht handeln kann.

Von allen Tugenden die schwerste und seltenste ist die Gerechtigkeit. Man findet zehn Großmütige gegen einen Gerechten. (Franz Grillparzer)<sup>87</sup>

Gerechtigkeit ohne Gnade ist nicht viel mehr als Unmenschlichkeit.  
(Albert Camus)<sup>88</sup>

Persönlich fand ich nun diese Hausarbeit erheblich schwerer, als die Letztjährige, da man keinerlei Leitfaden hatte und sich fühlte wie ins kalte Wasser geworfen worden zu sein. Probleme entstanden durch die Themenstellung, da man nun oft nicht wusste, welche Bereiche zu den einzelnen Themen noch dazu gehören bzw. welche wegfallen oder themenfremd sind. So bestand das Hauptproblem in der Präzision der Aufgabe. Aber hatte man sich in das eigene Thema reingefunden, so fand ich war es nicht das Schwerste was man bisher zu leisten hatte. Es kommt immer nur darauf an, wie weit der Wille reicht; will man nicht, so versteht man nicht.

---

<sup>87</sup>Scholze- Stubenrecht, Dr. Werner: Duden: Zitate und Aussprüche, Duden Verlag, Mannheim 2002, S. 733

<sup>88</sup>Scholze- Stubenrecht, Dr. Werner: Duden: Zitate und Aussprüche, Duden Verlag, Mannheim 2002, S. 733

## 7. Quellenangaben

### Primärliteratur:

- **Dürrenmatt, Friedrich:** Der Besuch der alten Dame, Diogenes Verlag, 1998 Zürich

### Sekundärliteraturen:

1. Eisenbeis, Manfred: Interpretationshilfe Deutsch: Der Besuch der alten Dame, Stark Verlag, Freising 2007
2. Payrhuber, Josef: Der Besuch der alten Dame (Friedrich Dürrenmatt)-Lektürenschlüssel, Reclam Verlag, Ditzingen 2007
3. Pfützner, Peter: Analysen und Reflexionen: Der Besuch der alten Dame: Interpretationen und Materialien, Beyer Verlag, Hollfeld 2007
4. Möller, Dr. Hans- Martin, Mentor: Lektüre- Durchblick:"Der Besuch der alten Dame", Mentor Verlag, München 2005
5. Göttert, Karl- Heinz: Neues Deutsches Wörterbuch, Lingen Verlag, Köln 2007
6. Gigl, Claus J.: Abitur- Wissen Deutsch- Deutsche Literaturgeschichte, Stark Verlag, Freising 2007
7. Sträßner, Matthias: Analytisches Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1980
8. Scholze- Stubenrecht, Dr. Werner: Duden: Zitate und Aussprüche, Duden Verlag, Mannheim 2002
9. Pfister, Manfred: Das Drama, Wilhelm Fink Verlag, München 1997
10. Sophokles: Antigone, Hamburger Lesehefte Verlag, Husum 2006, S.14

### Internetadressen:

- [http://digitale-schule-bayern.de/dsdaten/18/804/analytisches\\_drama.gif](http://digitale-schule-bayern.de/dsdaten/18/804/analytisches_drama.gif) (20.10.2009)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches\\_Drama](http://de.wikipedia.org/wiki/Analytisches_Drama) (24.09.2009)
- [http://www.teachsam.de/deutsch/d\\_literatur/d\\_gat/d\\_drama/drama\\_5\\_2\\_1.htm](http://www.teachsam.de/deutsch/d_literatur/d_gat/d_drama/drama_5_2_1.htm) (24.09.2009)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Zieldrama> (25.10.2009)
- [http://www.teachsam.de/deutsch/glossar\\_deu\\_z.htm#Zieldrama](http://www.teachsam.de/deutsch/glossar_deu_z.htm#Zieldrama) (25.10.2009)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Drama> (02.11.2009)
- <http://www.referate10.com/referate/Deutsch/8/REFERAT-DRAMA-reon.php> (02.11.2009)
- [http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische\\_Trag%C3%B6die](http://de.wikipedia.org/wiki/Griechische_Trag%C3%B6die) (02.11.2009)
- <http://de.wikipedia.org/wiki/Nemesis> (02.11.2009)
- <http://studenten.samenvattingen.com/documenten/show/0415730/> (02.11.2009)
- Vgl. <http://www.studentshelp.de/p/referate/02/223.htm> (22.11.2009)

## Bildnachweise:

- <http://www.kaminshop.biz/user/tischkamine/.thumbs2/tischkamin-tonkrug.jpg> (27.11.2009)
- <http://images.buch.de/images-adb/d0/36/d036bdbd-760f-48f4-9c76-37f7b05e5196.jpg> (25.10.2009)
- [http://www.yopi.de/image/prod\\_pics/317/e/317296.jpg](http://www.yopi.de/image/prod_pics/317/e/317296.jpg) (25.10.2009)
- <http://images.buch.de/images-adb/57/fe/57fea143-f2ef-449b-90e9-ed83b8fa6fab.jpg> (25.10.2009)
- <http://ecx.images-amazon.com/images/I/71CPJD52M7L.gif> (25.10.2009)
- [http://ecx.images-amazon.com/images/I/41ZY5V0YRAL\\_SL1000.jpg](http://ecx.images-amazon.com/images/I/41ZY5V0YRAL_SL1000.jpg) (25.10.2009)
- [http://www.eurotops.de/out/1/html/0/dyn\\_images/1/35750\\_bronzierte\\_figur\\_justitia\\_p1.jpg](http://www.eurotops.de/out/1/html/0/dyn_images/1/35750_bronzierte_figur_justitia_p1.jpg) (02.11.2009)
- [http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/28/Statue\\_Nemesis\\_Louvre\\_Ma4873.jpg/180px-Statue\\_Nemesis\\_Louvre\\_Ma4873.jpg](http://upload.wikimedia.org/wikipedia/commons/thumb/2/28/Statue_Nemesis_Louvre_Ma4873.jpg/180px-Statue_Nemesis_Louvre_Ma4873.jpg) (22.11.2009)
- [http://farm3.static.flickr.com/2230/2320071781\\_b5fa411f5e.jpg](http://farm3.static.flickr.com/2230/2320071781_b5fa411f5e.jpg) (22.11.2009)
- <http://z.about.com/d/ancienthistory/1/0/v/c/2/Medea.jpg> (22.11.2009)

## Bildquellen Deckblatt:

**Links:** <http://www.zeno.org/Literatur/I/sophokle> (15.11.2009)

**Mitte:** <http://www.20min.ch/images/content/2/5/4/25457199/26/1.JPG> (15.11.2009)

**Rechts:** <http://marcusdick.net/aristoteles.jpg> (15.11.2009)

## Bildquelle Inhaltsverzeichnis:

- <http://www.theater-purkersdorf.at/images/Der%20Besuch%20der%20alten%20Dame/Claire%20Zachanassian%20Page%20SW.JPG> (29.11.2009)

## 6. Selbstständigkeitserklärung

Ich erkläre hiermit, dass ich die Facharbeit ohne fremde Hilfe angefertigt habe und nur die im Literaturverzeichnis angeführten Quellen und Hilfsmittel benutzt habe.

.....

Ort, Datum

.....

Unterschrift Schüler/in



E-mail: [elena5792@web.de](mailto:elena5792@web.de)

